

Chor: In fünf Seiten des Achteckes geschlossen, im O. vier einmal abgestufte Strebe Pfeiler mit Pultdach, im N. ein teilweise durch die Sakristei verdeckter Strebe Pfeiler. Im N. zwei, im S. ein Segmentbogenfenster; Satteldach, gegen O. abgewalmt; Ziegel.

Chor.

Turm: Durch horizontales Gebälk in drei Geschosse gegliedert, deren oberstes durch Eckpilaster mit Kompositkapitälern eingefaßt ist. Im zweiten Geschoß westlich ovales Fenster in eingeblenndem Feld, im

Turm.

dritten jederseits ein rundbogiges Schallfenster mit Keilstein, darüber Zifferblatt, über dem das Hauptgesimse sich nach oben ausbiegt; Zwiebdach, Blech.

Anbauten: 1. Südlich vom Langhaus, Kapelle mit rundbogigem kleinen Fenster im S. — 2. Nördlich vom Langhaus Anbau mit Pultdach (alte Sakristei). — 3. Daneben Aufgang zur Kirche, drei Stufen hoch; Zeltdach; Tür im W. — 4. Südlich vom Chor, neue Sakristei mit Empore. — 5. Westlich vom Turm Vorhalle, mit jederseits einer rechteckigen Tür; Walmdach, Ziegel.

Anbauten.

Inneres modern ausgemalt.

Inneres.

Langhaus: Die Spiegelgewölbe durch gekuppelte, auf Pilastern ruhende Gurtbogen getrennt; stark vorkragendes und verkröpftes Gesimse; jederseits drei Paar Flachpilaster mit jonischen Kapitälern und drei bis zum Gesimse reichende Rundbogenfenster. Westempore auf eingespanntem Tonnengewölbe; Holzbalustrade.

Langhaus.

Chor: Eine Stufe erhöht, schmaler als das Langhaus, rund abschließend, flache Wölbung auf vier Pilastern; in der Apsis Stuckornamente auf violetter Grund; links Tür in die alte Sakristei, rechts Segmentbogenfenster in die neue Sakristei und darüber rechteckiges breites Emporenfenster mit Segmentbogenabschluß.

Chor.

Anbauten: 2. Alte Sakristei, oblonges Tonnengewölbe.

Anbauten.

1. Hochaltar im Chor: Wandaufbau mit je zwei Pilastern mit verkröpftem Gebälke an der Abschlußwand, vergoldete Kapitälern. Links und rechts weiß emaillierte Holzstatuen Petrus und Paulus, um 1770; modernes Altarbild; als Krönung Dreifaltigkeit mit Engelglorie; Holz, weiß emailliert, teilweise vergoldet. Der ganze Altar um 1770.

Einrichtung.  
Altäre.

Fig. 60 Etsdorf, Heilige Notburga von L. Mitterhofer (S. 130)

2. Linker Seitenaltar: Sarkophagunterbau, gemauert, Aufbau aus Säulen und Pilastern, Holz, marmoriert, links und rechts je eine allegorische Figur, Glaube und Hoffnung, als Bekrönung Auge Gottes in Strahlen- glorie, jederseits eine Frau mit Kindern (Liebe); alles Holz weiß emailliert und zum Teil vergoldet; Altar- bild Marter des hl. Johann Nep. Von einem österreichischen Maler aus dem ersten Drittel des XVIII. Jhs. Laut einer Notiz im Taufbuch wurde der Altar von Herrn Ferdinand Widhalm zu Stätteldorf 1725 gestiftet.